

Bookstart in Großbritannien

ein Blick auf Entwicklungen und Erfolge

von Magdalena Brunauer

Angefangen hat die Geschichte von Bookstart 1992 in Birmingham. An der lokalen Struktur hat sich seit diesen frühen Anfängen nichts geändert. Bookstart-Initiativen werden auch heute noch vor allem auf lokaler und regionaler Ebene organisiert. Der persönliche Kontakt zu den Eltern bzw. die persönliche Übergabe der Bookstart-Pakete ist dabei Stütze und Erfolgsfaktor des Projekts.

Sieht man sich frühe Evaluationen und Studien zu Bookstart an, zeigt sich schon 1993, dass zwei Drittel der Eltern, die ein Bookstart-Paket erhalten haben, mehr Bücher kaufen und ein Drittel mehr Zeit mit Büchern verbringen als die Kontrollgruppe. 1996 folgt das Ergebnis, dass Bookstart-Kinder öfter Lesen zu ihren Lieblingsaktivitäten zählen und auch häufiger in Bibliotheken gehen. Eine Studie aus dem Jahr 2005 ergab, dass sich der Prozentsatz von Kindern, die ihre lokale Bibliothek nutzen, über die Jahre stetig erhöht hat.

Überregionale Entwicklungen

2009 wurde eine nationale Evaluation zum Einfluss von Bookstart auf die Lesegewohnheiten von Familien herausgegeben. Vor allem die Langzeitauswirkungen standen im Mittelpunkt der Untersuchung, weshalb diese in zwei Phasen durchgeführt wurde: eine erste Befragung nach der Übergabe des Bookstart-Pakets und eine Zweite drei Monate später.

Insgesamt gesehen ergab die Untersuchung nur wenige einschlägige Trends. In vielen Familien brachte das Bookstart-Paket keine oder nur geringe Veränderungen, allerdings ist dieses Ergebnis durch die ohnehin äußerst positive Grundeinstellung von Eltern und Kindern zu Büchern zu erklären, die sich schon bei der ersten Befragung zeigt:

- 98% der Eltern sind ziemlich bis sehr daran interessiert, mit ihren Babys und Kleinkindern zu lesen
- 92% der Kinder zeigen großes bis sehr großes Interesse an Büchern (durch Fingerzeig, Laute u.ä.)
- bereits 74% der Befragten gaben schon bei der ersten Befragung an einmal täglich oder öfter mit ihren Kindern zu lesen
- die Mitgliedschaft in der örtlichen Bibliothek war mit 76% bei der ersten Befragung schon sehr hoch und konnte sich nach drei Monaten auf 83% steigern.

Das Bewusstsein für Frühleseförderung hat sich seit den Anfängen von Bookstart also bereits enorm weiterentwickelt.

Bookstart-Pakete und Zielgruppen

Verteilt wurden die üblichen drei Bookstart-Pakete: das Baby Pack, Bookstart+ für 18-30 Monate und Treasure Chest für Drei- bis Vierjährige. Am besten wurde das Paket für 18-30 Monate

aufgenommen. Eltern dieser Gruppe nützen ihr Buchstart-Paket am meisten und lesen eindeutig öfter mit ihren Kindern als die Eltern der beiden Vergleichsgruppen. Auch die Kinder selbst zeigen mehr Interesse an Büchern und mehr Eigeninitiative zum Lesen als die Baby-Gruppe oder die Drei- bis Vierjährigen. Weitere Trends dieser Gruppe:

- Eltern sind häufiger Mitglieder ihrer örtlichen Bibliothek
- benützen diese öfters und
- nehmen auch die dortigen Veranstaltungen wie Rhymetimes besser an als die beiden anderen Gruppen.

Am meisten beeinflusst wurden weniger aktive Familien, in denen unregelmäßig oder gelegentlich vorgelesen wurde.

- 77% dieser Familien gaben an, durch das Buchstart-Paket mehr zum Vorlesen ermuntert worden zu sein
- 30% der Eltern haben dadurch sogar angefangen einmal täglich mit ihrem Kind zu lesen
- die Mitgliedschaft in Bibliotheken stieg bei dieser Vergleichsgruppe um 9%

Die erste Befragung ergab für diese Gruppe, dass Eltern und Kinder zwar durchaus an Büchern interessiert sind, Angebote aber trotzdem nicht voll ausschöpfen: Es werden weniger Bücher gekauft, die Bibliothek wird signifikant weniger genutzt (nur 26% hatten bei der ersten Befragung kürzlich ein Buch entlehnt) und dort angebotene Veranstaltungen für Kleinkinder und Babys werden seltener besucht als von Familien, die regelmäßig bzw. einmal täglich oder öfter mit ihren Kindern lesen (11% im Vergleich zu 42%). In diesen Familien zeigt sich, dass eine positive Grundhaltung gegenüber Büchern noch nicht ausreicht - es kommt darauf an, Eltern und Kinder zu motivieren.

Wie wirkt sich Buchstart lokal aus?

Viele Evaluationen zu Bookstart werden in Großbritannien natürlich auf lokaler Ebene durchgeführt - in der Grafschaft, im Gemeindebezirk oder in der Stadt selbst. Diese bieten wieder neue Perspektiven. So z.B. eine 2006 in Newcastle durchgeführte Evaluation, in der auch die Kinder befragt wurden – was natürlich nur bei dem Paket für Drei- bis Vierjährige möglich war. 96% der Kinder waren begeistert von ihrem Geschenk, beinahe die Hälfte konnte die Geschichten der Kinderbücher, die im Paket waren, auch zusammenfassen und einige Kinder konnten bereits ihre Lieblingsbücher aufzählen. 74% der Kinder gaben auch an, die Bibliothek zu besuchen.

In Southwark, einer Stadtgemeinde im Süden Londons, wurde 2003 eine Evaluation zu den angebotenen Lesestunden (Bookstart Plus Sessions) durchgeführt. Diese Lese- und Spielstunden sind ähnlich wie die in ganz Großbritannien üblichen Rhymetimes, werden aber von einer/einem ausgebildeten KindergärtnerIn geleitet. Die Veranstaltungen finden dabei im Gesundheitszentrum oder in der örtlichen Bibliothek statt – da in Großbritannien die Buchstart-Pakete auch von unterschiedlichen Instanzen vergeben werden: in Kindergärten und Krabbelstuben, durch so genannte Health visitors für Babys oder eben in der Gemeindebibliothek. Die Evaluation dieser Lese- und Spielstunden ergab folgendes:

- 73% der Eltern gaben an, dass sich die Lesegewohnheiten ihrer Kinder merklich verändert haben – sie zeigen deutlich mehr Interesse, mehr Sprachkompetenz und mehr Eigeninitiative
- 68% der Eltern besuchen diese Lese- und Spielstunden regelmäßig bzw. einmal die Woche
- Die Lese- und Spielstunden am Morgen bzw. Vormittag werden eindeutig stärker besucht
- der Erfolg der Lesestunden wird dem/der ausgebildeten LeiterIn zugeschrieben
- 50% der Eltern und Kinder sind im Zuge dieser Lesestunden Mitglieder der lokalen Bücherei geworden und nutzen sie seitdem auch regelmäßig
- 81% aller Befragten besuchen die Bücherei mindestens alle 14 Tage

Fazit für England

Fasst man diese kleine Auswahl an Ergebnissen zusammen, wird schnell klar, dass Großbritannien einen entschiedenen Vorteil hat: die Bedeutung von Frühlese- und Sprachförderung ist dank jahrelangen Engagements verschiedenster lokaler und regionaler Instanzen stark im Bewusstsein der Eltern verankert. Persönlicher Kontakt zu den Eltern ist dabei ein wichtiger Punkt. Nur wenn Eltern und Kinder zu Büchern und Bibliotheken einen Bezug aufbauen, werden sie beides regelmäßig nutzen und dafür ein langfristiges Interesse entwickeln.

Die angeführten Ergebnisse beziehen sich auf folgende Studien:

[National Impact Evaluation 2009](#)

[Newcastle Evaluation](#)

[Southwark Evaluation](#)

Salzburg: Oktober 2011